

KONZERT

Freitag 12.6. & Samstag 13.6.26
19:30 Uhr

Krypta der Canisius Kirche
Pulverturm-gasse 11, 1090 Wien
Eingang großes Tor

Frühromantische Opernmusik
**von H. Marschner, G. A. Lortzing,
O. Nicolai und C. M. v. Weber**

Concentus Ouvertüre,
Op. 241 - Uraufführung
Karlheinz Schrödl

Konzertwalzer
von J. Fučík und S. Translatour

Teresa Bruckböck-Rexhaj - Sopran
Herbert Krenn - Dirigent

concentus²¹

Orchesterverein Concentus21
ZVR: 711290521



**BASIS.
KULTUR.
WIEN**

Das Orchester



Concentus21 wurde 2004 in Wien gegründet – ein Orchester, das Tradition und Gegenwart verbindet. Der Zusatz „21“ steht für das 21. Jahrhundert und damit für unseren Anspruch, die Wiener Musiktradition lebendig weiterzutragen und zugleich offen für Neues zu bleiben.

Was uns verbindet, ist die Freude am gemeinsamen Musizieren. Ob Klassik, Romantik oder wienerische Unterhaltungsmusik – wir lieben es, bekannte Meisterwerke mit weniger bekannten, außergewöhnlichen Kompositionen zu kombinieren.

Große Opernprojekte, Konzerte mit renommierten Solistinnen und Solisten und die Leidenschaft jedes einzelnen Mitglieds machen **Concentus21** zu einem besonderen Klangkörper engagierter Amateure.

Unter der künstlerischen Leitung von **Herbert Krenn** pflegen wir die unverwechselbare „Wiener Tradition“ des Musizierens – mit Begeisterung, Präzision und Herz für das Publikum von heute.

Das Programm

Heinrich Marschner

Ouvertüre zu „Der Vampyr“

Carl Maria von Weber

Romanze und Arie aus „Der Freischütz“

Gustav Albert Lortzing

Arie der Baronin aus „Der Wildschütz“

Ballettmusik „Holzschuhtanz“

Arie der Maria aus „Der Waffenschmied“

Otto Nicolai

Recitativ und Arie aus „Die lustigen Weiber von Windsor“

Pause

Karlheinz Schrödl

Concentus-Ouvertüre

Julius Fučík

Donausagen, Op. 233

Siegfried Translateur

Sportpalast Walzer

Einführung

Bunte Vielfalt

Das diesjährige Sommerkonzert unseres Orchesters ist besonders abwechslungsreich: während im ersten Teil **Teresa Bruckböck-Rexhaj** Nummern aus deutschen Opern der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vorträgt, gibt es nach der Pause zwei Stücke der Unterhaltungsmusik um 1900 sowie gleich am Anfang als ganz besondere Attraktion die Uraufführung einer eigens für uns komponierten Ouvertüre. Damit zeigt sich erneut die gesamte Bandbreite einer musikalischen Arbeit, mit der wir unserem Publikum ein spezielles künstlerisches Erlebnis bieten möchten.

Das Konzert beginnt mit der Ouvertüre zu *Der Vampyr* von **Heinrich Marschner** (1795-1861), einem 1828 im Stadttheater Leipzig uraufgeführten Stück, einem typischen Beispiel für die romantisch zu nennende Vorliebe für Gespenstergeschichten, die als Gegenkonzept zur Nüchternheit der technischen Entwicklung populär geworden waren. Marschner hat insgesamt 15 Werke des Genres geschrieben und zählt daher zu den bedeutendsten deutschen Opernkomponisten seiner Generation.

Die erste romantische Oper, die einen durchschlagenden und bis heute anhaltenden Erfolg hatte, ist freilich *Der Freischütz* von **Carl Maria von Weber** (1786-1826), der 1821 in Berlin uraufgeführt wurde. Musikalisch ist sie vom Wechselspiel zwischen Naturschilderung (*Romanze und Arie der Agathe*) und Gespensterszenen charakterisiert, die mit neuartigen Orchesterfarben ausgedrückt werden.

Die folgenden drei Programmpunkte stammen aus heiteren Opern von **Gustav Albert Lortzing** (1801-1851), einem Komponisten der so genannten deutschen Spieloper: Einer Arie aus dem 1842 in Leipzig uraufgeführten *Der Waffenschmied* folgen der Holzschuhtanz aus dem fünf Jahre zuvor dort uraufgeführten *Zar und Zimmermann* sowie eine Arie aus seinem 1846 im Theater an der Wien uraufgeführten *Wildschütz*.

Zum Abschluss des ersten Konzerts erklingt noch eine Arie aus der einzigen bekannt gebliebenen Oper von **Otto Nicolai** (1810-1849), der ab 1837 als Kapellmeister am Kärntnertheater in Wien engagiert war, 1841 Hofkapellmeister wurde und 1842 die Philharmonischen Konzerte begründete. 1847 übersiedelte Nicolai nach Berlin, wo 1849 *Die lustigen Weiber von Windsor* uraufgeführt wurden, einem komischen, nach Shakespeare verfassten Stück.

Nach der Pause steht als erstes die *Concentus Ouvertüre* von **Karlheinz Schrödl** (*1939) auf dem Programm. Der Komponist schreibt: „Die Ouvertüre ist 2024 anlässlich meines Eintrittes in das Orchester Concentus21 entstanden. Unerbittlich ist der Beginn, als würde ein Sturm (ist es der Krieg?) alles wegwehen. Das lyrische Hauptthema wird immer wieder von Windstößen begleitet und gestört. Den Höhepunkt bildet eine rhythmische Passage der Blechinstrumente. Einsam versucht noch die Solovioline zu beruhigen, doch es siegt der Sturm. Noch ertönt das ruhige Hauptthema der Streicher. Der kurze Schluss erinnert an d-Moll und endliche Ruhe.“

Julius Fučík (1872-1916) schrieb den Walzer *Donausagen* op 233 als eines seiner 400 Stücke während seiner Zeit als Militärkapellmeister 1899. Er steht daher für das typische unterhaltende Repertoire dieses Genres – auch Promenadenkonzerte für die lokale Bevölkerung gehörten nämlich zu den Aufgaben der jeweils mit einem Blas- und einem Streichinstrument ausgebildeten Musiker.

Auch **Siegfried** (bis 1910 S. für Salo) **Translateur** (1875-1944) schrieb überwiegend Märsche und Walzer, darunter mit 17 Jahren den Walzer *Praterleben*, da er in Wien den Prater kennen gelernt hatte. In den 1920ern anlässlich der in Berlin als „Sechstagerennen“ abgehaltenen Radsportveranstaltung wurde das Stück als *Sportpalastwalzer* populär und ist bis heute als fast einzige seiner Kompositionen bekannt geblieben. Aufgrund des Nürnberger Rassegesetzes aus der Reichsmusikkammer ausgeschlossen, seiner Firma beraubt und als Zwangsarbeiter verpflichtet, wurde der Komponist ebenso wie seine Ehefrau 1943 nach Theresienstadt deportiert und beide im folgenden Jahr dort ermordet.

Die Solistin: Teresa Bruckböck-Rexhaj



Die oberösterreichische Sopranistin Teresa Bruckböck-Rexhaj wurde in Linz in eine Musikerfamilie geboren. Ihren musikalischen Weg begann sie zunächst auf dem Klavier und der Violine, was sie an das Linzer Musikgymnasium führte. Auch konnte sie zahlreiche Orchestererfahrungen sammeln und war langjähriges Mitglied des Oberösterreichischen Jugendsymphonieorchesters. Den Grundstein ihrer Gesangsausbildung legten zunächst ihre Eltern, beide Sänger, bevor sie ihr Studium an

der Anton Bruckner Privatuniversität bei Andreas Lebeda begann. Das künstlerische Gesangsstudium schloss sie 2019 mit ausgezeichnetem Erfolg ab.

Schon während ihrer Studienzeit sammelte sie erste Erfahrungen auf der Opernbühne.

Heute liegt der Schwerpunkt ihres Schaffens in der Konzert- und Kirchenmusik sowie der Operette. Als Solistin ist sie regelmäßig bei Konzerten und Messen in Wien und Oberösterreich zu hören.

Wesentliche Impulse für ihre Entwicklung erhielt sie von Brigitte Poschner-Klebel sowie in Meisterkursen bei Persönlichkeiten wie Christa Ludwig, Margreet Honig, Christian Immler, Wolfgang Holzmair und Kurt Widmer.

Die Musikerinnen und Musiker

1. Violine

Svitlana Polishchuk
(KM)

Maeva Anfossi

Anna Deimel

Marie-Therese Enne

Maria Hodasz

Regina Katerl-Reiter

Gudrun Matt

Zoia Shyrokova

Laura Wurm

2. Violine

Ceri Middleton (STF)

Magdalena Breuer

Lena Edelmaier

Bernhard Gröhs

Simone Huber

Magda Jalikop

Thomas Leibnitz

Elisabeth Pucar

Ella Staufer

Viola

Milkana Schlosser (STF)

Johann Getele

Anna Hösl

Yan Li

Werner Lind

Chris Rout

Violoncello

Gerhard Gareis (STF)

Sophia Aalami

Sophia Hallbrucker

Anita Mayer-Hirzberger

Cornelia Szabó-Knotik

Hamidreza Torkaman

Assadi

Kontrabass

Michael de Werd

Rudi Görnet

Emma Schilling

Flöte

Melanie Martinovic

Angelo Sinapi

Oboe

Helga Schrödl

Karlheinz Schrödl

Klarinette

Anja Maria Graf

Paul Rechberger

Fagott

Renate Bdinka

Matthew Smith

Horn

Kirsty Hodges

Eva Schöpfleuthner

Laila Schubert

Trompete

Rainer Pallas

Eva Rüdiss-Bruckböck

Posaune

Thomas Guedon

Peter Magyar

Stefanie Zeisl

Schlagwerk

Daniel Schloms

Markus Veegh

Merchandise an der Kassa

Erwerben Sie Mitschnitte unserer letzten Konzerte:

- Konzert mit Angelo Sinapi 2026
- Nabucco
- Sommerkonzert 2025
- Konzert im Ehrbar Saal 2024
- Konzert in der Krypta mit Magda Jalikop



Konzertvorschau

28. November 2026

Im Ehrbar-Saal

Mozart, Klavierkonzert Nr. 17 in G-Dur (Solistin: Magda Jalikop)

Mozart, Symphonie Nr. 40 in g-Moll

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 

Verkaufspreis: € 2,-

Impressum: Orchesterverein Concentus21 / ZVR 711290521 / www.concentus21.at /

Mail: info@concentus21.at

Redaktion: Cornelia Szabó-Knotik / Grafik: Ceri Middleton / Layout: Melanie Fuchs